

Niederschrift

über die 2. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft am 15.10.2014 bei der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming, Forststraße 16, 14943 Luckenwalde

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Barthel	
Frau Martina Borgwardt	
Herr Detlef Helgert	ab 16.45 Uhr
Herr Detlef Klucke	bis 19.34 Uhr
Herr Roy Riedel	
Herr Hans-Jürgen Akuloff	Vertretung für Frau Annekathrin Loy - ab 16.45 Uhr
Frau Dr. Irene Pacholik	Vertretung für Herrn Roland Scharp
Herr Detlev von der Heide	Vertretung für Herrn Erik Stohn

Sachkundige Einwohner

Herr Marc Spogat

Es fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Matthias Stefke	entschuldigt
Herr Thomas Czesky	unentschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Bert Lindner	unentschuldigt
-------------------	----------------

Vertreter der Kreisverwaltung

Frau Wehlan, Landrätin
Herr Gärtner, Leiter des Dezernates IV
Herr Dr. Fechner, Leiter des Umweltamtes
Herr Bleschke, Umweltamt, Klimaschutzkoordinator
Herr Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Leiter des Amtes Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement
Frau Schade, Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement, SB ÖPNV
Frau Kuhmann, Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement, Schriftführerin

Gäste

Herr Fleischer, Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH
Herr Franke, Prokurist der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Besichtigung der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming, Betriebshof Luckenwalde
Gesprächspartner: Herr Volker Fleischer, Geschäftsführer
- 2 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 13.08.2014
- 6 Anfragen der Abgeordneten
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Informationen zur Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH
Berichterstatter: Herr Fleischer
- 9 Berufung der Mitglieder des Nahverkehrsbeirates Teltow-Fläming für den Zeitraum 2014 - 2019
Berichterstatter: Herr Trebschuh 5-2119/14-LR
- 10 Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 5-2114/14-IV/1
- 11 Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung 4-1946/14-III/1
- 12 Aktueller Stand zum Sachverhalt Unterhaltung der Flaeming-Skate und deren Finanzierung 5-2123/14-IV
- 13 Auswertung der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming 2014
Berichterstatter: Herr Trebschuh
- 14 Information zur Haushaltsdurchführung
Budgetverantwortlicher: Herr Trebschuh
- 15 Beratung zur Informationsvorlage der Landrätin "Sachstand zum Entwurf des Personalentwicklungskonzeptes" in Verbindung mit dem Beschluss des Kreistages Leitbild Teltow-Fläming vom 01.09.2014

Nichtöffentlicher Teil

- 16 Information zum Stand der Überarbeitung der Gesellschafterverträge

Öffentlicher Teil

TOP 1

Besichtigung der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming, Betriebshof Luckenwalde Gesprächspartner: Herr Volker Fleischer, Geschäftsführer

Herr Fleischer begrüßt recht herzlich die Abgeordneten und Vertreter der Kreisverwaltung bei der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming (VTF mbH). Er führt die Anwesenden auf einem Betriebsrundgang durch die Räumlichkeiten der VTF mbH.

TOP 2

Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Barthel eröffnet die Sitzung und bedankt sich bei Herrn Fleischer für die interessante Betriebsführung. Als zusätzlicher Punkt wird der TOP 3 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner aufgenommen. Alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich, so dass der nächste Tagesordnungspunkt mit TOP 4 Einwohnerfragestunde beginnt. Somit wird die Tagesordnung in folgender Form bestätigt.

TOP 3

Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Herr Barthel begrüßt Herrn Spogat als neuen sachkundigen Einwohner und liest die Verpflichtung vor. Er nimmt die Verpflichtung an und unterzeichnet sie.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Anfragen von Einwohnern vor.

TOP 5

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 13.08.2014

Es gab keine Einwendungen.

Herr Riedel führt aus, dass es ihm nicht möglich war, sich für die Sitzung am 13.08.2014 zu entschuldigen, da er sich zu dieser Zeit im Urlaub befand. Er bittet darum, dies zu Protokoll zu geben.

TOP 6

Anfragen der Abgeordneten

Herr von der Heide möchte wissen, wie weit der Stand des Insolvenzverfahrens der LUBA mbH ist.

Frau Wehlan antwortet, dass die Verhandlungen und Entscheidungen zum Sanierungskonzept durch den Insolvenzverwalter getroffen werden.

Herr Trebschuh informiert, dass die LUBA mbH mit der Umgestaltung der Gesellschaft den richtigen Weg gegangen ist.

Herr Barthel teilt mit, dass in den nächsten Monaten die kreiseigenen Gesellschaften im Ausschuss für Wirtschaft, unter anderem die SWFG mbH und die Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH, vorgestellt werden sollen.

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Es gab keine Mitteilungen der Verwaltung.

TOP 8

Informationen zur Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH

Berichterstatter: Herr Fleischer

Herr Fleischer stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation (im Ratsinformationssystem einsehbar) das Unternehmen VTF mbH vor.

Herr Fleischer berichtet, dass sich die VTF mbH zu 100 % im Eigentum des Landkreises Teltow-Fläming befindet. Tochtergesellschaft ist die LUS. Gesellschaftsorgane sind die Gesellschafterversammlung (Vertreter des Gesellschafters: Frau Landrätin Kornelia Wehlan), der Aufsichtsrat (4 Mitglieder des Kreistages, 1 Mitglied der Kreisverwaltung, 2 Mitglieder aus dem Unternehmen) sowie der Geschäftsführer, Herr Volker Fleischer.

Die wirtschaftlichen Grundlagen beruhen auf dem Nahverkehrsplan für den übrigen ÖPNV des Landkreises Teltow-Fläming 2014 - 2018 sowie der Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrag zwischen dem Landkreis Teltow-Fläming als Aufgabenträger für den ÖPNV und der VTF als durchführendes Unternehmen (Laufzeit: 01.01.2009 - 31.12.2016).

Herr Fleischer berichtet, dass zum Unternehmen der VTF mbH 109 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) mit Stand 31. August 2014 gehören, zusätzlich kommen noch fünf Auszubildende zum Berufskraftfahrer dazu. Der Personalbestand besteht aus 75 % Fahrpersonal, 11 % Technische Leitung/Instandhaltung, 7 % Verkehrsleitung/Verkehrstechnologie/Verkehrsaufsicht und 7 % Verwaltung und Betrieb. Der Omnibusbestand zum 31. August 2014 gliedert sich wie folgt: 81 Standardbusse, 7 Gelenkbusse, 3 Midibusse sowie 3 Kleinbusse stehen zur Beförderung der Fahrgäste im Landkreis Teltow-Fläming zur Verfügung. Betriebshöfe befinden sich in Ludwigsfelde, Dahlewitz, Luckenwalde, Jüterbog und Baruth. Neueste Errungenschaft ist ein Hybridbus, der in Jüterbog fährt.

Projekte der VTF mbH sind:

- Einführung eines elektronischen Fahrscheins (e-Ticket) im VBB einschließlich der Kontrollfähigkeit
- Generationswechsel des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL)
- Beteiligung am Handyticket der Deutschen Bahn (Touch & Travel)

- Fortführung der Entwicklung alternativer Bedienformen in dünn besiedelten Regionen des Landkreises (Rufbus) - z. B. Mobilitätskonzept Niederer Fläming
- Berücksichtigung alternativer Energieformen (Hybridantrieb) bei der notwendigen Fuhrparkerneuerung

Aktuelle Probleme bestehen folgende:

- auskömmliche und stabile Finanzierung des ÖPNV
- Altersstruktur des Fuhrparks
- Erhaltung des Anlagevermögens
- Anstieg des Zuschussbedarfs, da die Fahrgelderträge aus dem VBB-Tarif nicht in gleichem Maße steigen wie die Personal- und Materialkosten, insbesondere Kraftstoffkosten
- demografischer Wandel und die sich damit verändernden Anforderungen an den ÖPNV (Barrierefreiheit, alternative Bedienformen).
- barrierefreier Zugang im ÖPNV bis 2022 (Fahrzeuge und Zuwegungen)

Herr Barthel bedankt sich bei Herrn Fleischer für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Akuloff hat eine Frage zu den alternativen Bedienformen, konkret zur Linie 755 des Rufbusses der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Ihm ist bekannt, dass der Sitz der Rufbuszentrale nicht im Landkreis Teltow-Fläming, sondern im Landkreis Potsdam-Mittelmark die Koordinierung der Fahrten vornimmt. Er fragt nach, ob eine Änderung bei den Vorbestellzeiten für Rufbusse an Wochenenden und Feiertagen möglich ist bzw. mit welchem Aufwand. Momentan ist es so, dass an den Wochenenden und Feiertagen längere Vorbestellzeiten notwendig sind.

Herr Fleischer antwortet, dass mit der Einführung des Rufbusses eine gemeinsame Rufbuszentrale mit Sitz in Beelitz für drei Unternehmen (VTF mbH, Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH sowie die Beelitzer Verkehrs- und Servicegesellschaft mbH (BVSG) geschaffen wurde. Gründe für eine gemeinsame Rufbuszentrale waren die Kosten der Anschaffung der Software sowie die Verkleinerung des Risikos. Er weist darauf hin, dass sich die Idee der Rufbuszentrale bewährt hat, eine Zentrale für drei Unternehmen zu betreiben. Die Rufbuszentrale ist inzwischen auch an sieben Tagen besetzt, so dass an Wochenenden und Feiertagen der Rufbus bestellt werden kann. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurde über die sich verändernden, höheren Kosten informiert, die Entscheidung, ob sie die Finanzierung mitträgt steht noch aus. Er führt aus, dass leider mit dem Einsatz des Rufbusses kein größerer Kreis von Nutzern erreicht wird.

Herr Fleischer berichtet, dass die zweite Anrufbuszentrale mit dem Rufbus Niederer Fläming im Hause der VTF mbH angegliedert ist. Diese Arbeitsweise funktioniert gut. Es ist geplant, mit einer neu erarbeiteten Software zukünftig die Rufbuszentrale für unseren Landkreis zurückzuholen.

Herr Helgert möchte wissen, ob der in Jüterbog fahrende Hybridbus sich bewährt hat bzw. inwieweit sich der Einsatz dieses Busses gegenüber einem herkömmlichen rentiert.

Herr Fleischer teilt mit, dass mit der Anschaffung dieses Hybridbusses ein serienreifes Fahrzeug in Jüterbog zum Einsatz kommt, das hält, was es verspricht. Für dieses spezielle Fahrzeug wurden die Fahrer geschult, so dass sie den richtigen Umgang mit dem Hybridbus für den Einsatz mit kurzen Haltepunkten erlernen konnten. Er betont, dass es bei der Nutzungsdauer des Hybridbusses sicher nur unwesentliche Verkürzungen gegenüber dem

herkömmlichen gibt. Bei der Einsparung des Kraftstoffes soll es Ziel sein, 20 - 35 % einzusparen. Dies kann momentan noch nicht erreicht werden, weil die Einsparung knapp unter 15 % liegt.

TOP 9

Berufung der Mitglieder des Nahverkehrsbeirates Teltow-Fläming für den Zeitraum 2014 - 2019

Berichterstatter: Herr Trebschuh - 5-2119/14-LR

Herr Trebschuh berichtet, dass sich dieser Nahverkehrsbeirat bewährt hat und es sehr gute Impulse hinsichtlich des übrigen Öffentlichen Personennahverkehr (üÖPNV) im Landkreis Teltow-Fläming gibt. Dieser Nahverkehrsbeirat sollte auch wieder in der neuen Legislaturperiode wirken. Die Mitglieder des Nahverkehrsbeirates tagen jährlich viermal. Die Erfahrungswerte aus den bisherigen Jahren nutzend, wird vorgeschlagen, dass der bisherige Personenkreis wieder im Nahverkehrsbeirat mitwirkt. Herr Trebschuh informiert, dass dem Nahverkehrsbeirat Teltow-Fläming folgende Mitglieder angehören sollen:

- der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft des Kreistages
- je ein von den Fraktionen des Kreistages benanntes Mitglied
- Vertreter von Unternehmen/Institutionen/Verwaltungen

Er weist darauf hin, dass die Fraktionen noch nicht alle Mitglieder benannt haben. Diesem Beirat gehören auch Vertreter der Gemeinden aus dem Landkreis Teltow-Fläming an. Die Einladungen für den Nahverkehrsbeirat gehen ebenfalls an alle Bürgermeister/innen sowie an den Amtsdirektor. Dabei soll gewährleistet werden, dass Probleme, die in den Gemeinden auftreten, auch im Nahverkehrsbeirat behandelt werden können.

Frau Wehlan weist darauf hin, dass der Nahverkehrsbeirat - in ähnlicher Art wie der Naturschutzbeirat - eingerichtet werden soll. Als entsprechender Fachausschuss des Nahverkehrsbeirates agiert der Ausschuss für Wirtschaft. Für die Berufung der Mitglieder des Nahverkehrsbeirates Teltow-Fläming für den Zeitraum 2014 - 2019 ist ein Beschluss notwendig, worüber der Kreistag entscheidet.

Herr Barthel empfiehlt, die Punkte 1 und 2 dem Kreistag zur Beschlussfassung zu geben und bittet die Abgeordneten um ihre Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	-
Stimmenthaltung:	-

TOP 10

Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 - 5-2114/14-IV/1

Frau Wehlan informiert, dass der Kreisausschuss, der am 13.10.14 bereits diese Vorlage zur Kenntnis genommen hat, noch einmal am 01.12.14 über die Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 befinden wird. Dabei sind noch nicht alle Vorschläge eingezeichnet in der aktuellen Vorlage. Es sind noch Nachbesserungen vorzunehmen, welche die Abgeordneten zeitnah bis zur KT-Sitzung im Dezember 2014 erhalten. Sie erklärt, dass es Maßgabe für die

Prioritätenschwerpunkte ist, die sich überjährig gestalten, noch einmal deutlich eine konkrete Finanzierung herauszuarbeiten, als sie sich in der Anlage in Gänze ergibt.

Frau Wehlan weist darauf hin, dass in den letzten Jahren ein Investitionsstau im Bereich von Bildung und Schulen zugelassen wurde, der nicht unerheblich ist. Deshalb wurde es als notwendig erachtet bzw. stand die Maßgabe, diese Prioritätenliste der investiven Maßnahmen für das Jahr 2015 und die Folgejahre zu erarbeiten. Herr Gärtner, verantwortlich für den Bereich Bauen und Investitionen im Dezernat IV, wurde damit betraut. Sie führt aus, dass die Probleme zukünftig ab dem Jahre 2016/2017 bestehen, diese Investitionen entsprechend der notwendigen finanziellen Mittel nachzuzeichnen. Dabei sind auch positive Signale zu erkennen, die aus den Koalitionsverhandlungen im Bereich der Bildung in Höhe von 80 Millionen € zu erwarten sind. So könnten dann im Rahmen der energetischen Sanierung und Sicherheit von Schulen Investitionen auch über Förderprogramme auf den Weg gebracht werden. Des Weiteren ist es angedacht, natürlich auch Förderprogramme zu nutzen, wenn eine Straße zu 90 % gefördert werden kann.

Herr Gärtner bestätigt die Aussage von Frau Wehlan, dass in der Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 der wichtigste Schwerpunkt bei der Bildung und den Schulen besonders zum Tragen kommt. Mit den Fachämtern in der Verwaltung, in denen Investitionen zu tätigen sind, wurden Gespräche geführt, die dann zu einer Liste zusammengefasst wurden. Finanzielle Mittel stehen insgesamt 2.980.190 € zur Verfügung, sicherlich sind auch die Bedarfe größer, als finanzielle Mittel vorhanden sind. Für die Kreisstraße K 7225 Ortsverbindung Baruth - Horstwalde besteht die Möglichkeit, eine Sonderförderrichtlinie in Anspruch zu nehmen, da in diesem Fall eine Umwidmung von Landesstraße zu einer Kreisstraße vorgenommen wurde. Am 18.09.14 informierte die Zuwendungsbehörde des Landes Brandenburg (Landesbetrieb Straßenwesen) vorerst mündlich, dass die Maßnahme in den vordringlichen Bedarf eingeordnet und eine Förderung von 90 % in das Haushaltsjahr 2015 in Aussicht gestellt wird. Dementsprechend ist für die Sanierung dieser Straße nur noch ein Eigenanteil von 10 % aufzubringen.

Frau Wehlan informiert, dass der Ausschuss für Wirtschaft vom Förderverein Flaeming-Skate e. V. angeschrieben wurde. Der Verein vermisst, dass in der Prioritätenliste der investiven Mittel 2015 kein Signal zur Flaeming-Skate gesetzt wurde. Sie macht darauf aufmerksam, dass nur die investive Schlüsselzuweisung in der Prioritätenliste der investiven Mittel 2015 aufgenommen wird. Der Aufwand ist darüber hinaus im Haushaltsplan einzustellen bzw. zu planen. Sie gibt zur Kenntnis, dass für die bauliche Unterhaltung der Flaeming-Skate über die Jahre ca. 400.000 € pro Jahr zur Verfügung standen, der Bau und die Ertüchtigung der Skate-Arena beliefen sich auf 700.000 €. In der mittelfristigen Haushaltsplanung für die Jahre 2015 - 2019 wurden zwischen 428.000 € und 463.000 € finanzielle Mittel eingeplant. Des Weiteren sind Mittel der Verkehrssicherungspflicht sowie für die Strecken der Schulwegsicherung vorzuhalten (jährlich 600.000 €).

Herr Trebschuh bezieht sich auf die ämterübergreifende Diskussion zur Prioritätenliste und merkt an, dass das Vorhaben zur Sanierung der Skate-Arena vom Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement zurückgestellt wurde, da die Wichtigkeit der Schulen an vorderster Stelle steht. Zukünftig ist es auch erforderlich, die sanitären Anlagen der Skate-Arena zu erneuern.

Frau Borgwardt bezieht sich auf den Punkt 1.2. Beginn der Planung für den Bau einer Aula im Gymnasium Ludwigfelde. Es ist geplant, dass die Cafeteria nach dem Ausbau des Dachgeschosses dort untergebracht wird. Auf Seite 5 der Prioritätenliste ist unter 1.5. angegeben, dass der Bau des Aufzugs im Gymnasium Ludwigfelde begonnen wurde. Sie möchte

wissen, ob der Aufzug bis in das Dachgeschoss fährt oder dies nur zu einer bestimmten Höhe möglich ist.

Herr Klucke bemängelt, dass im Landkreis Teltow-Fläming zu wenige Radwege vorhanden sind und fragt nach, ob der Landkreis Teltow-Fläming daran arbeitet, Abhilfe zu schaffen. Des Weiteren teilt er mit, dass die Stadt Zossen eine neue Schule bauen möchte und spricht das Problem der dazugehörigen Schulwegsicherung an.

Herr Gärtner muss leider mitteilen, dass mit den Koalitionsverhandlungen keine weiteren finanziellen Mittel für den Radwegebau zur Verfügung stehen. Er weist darauf hin, dass der Kreistag vor mehreren Jahren ein Radwegekonzept für den Landkreis Teltow-Fläming beschlossen hat. Dieses Radwegekonzept sieht unabhängig von den jeweiligen Straßenbaulastträgern vor, zwei Verbindungen aus dem südlichen Raum Richtung Bundeshauptstadt und eine Anbindung Richtung Potsdam Stück für Stück anhand unzähliger Gespräche zusammenzubringen. Es wird angeregt, in der kommunalen Familie eine Arbeitsgruppe zu bilden, die als Thema den Radwegebau, den Tourismus und die Schulwegsicherung behandelt und die einzelnen Bedarfe sammelt.

Folgende Planung im Bereich der Verkehrsflächen/Kreisstraßen ist in der Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 vorgesehen:

- Kreisstraße K 7225 Ortsverbindung Baruth - Horstwalde 1.052.000,00 €
Zuwendungen 90 %: 946.800,00 €
- Kreisstraße K 7212 Ortsverbindung Gölsdorf bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt: 641.000,00 €
Zuwendung 50 % der zuwendungsfähigen Kosten: 298.000,00 €
- Kreisstraße K 7225, Planung für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Ruhlsdorf 35.000,00 €
- Straßeninformationssystem i. V. m. einer Befahrung aller Kreisstraßen 50.000,00 €
- Kreisstraße K 7239, Ortsverbindung Diedersdorf - Birkholz, Neubau Radweg 2. BA, Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen 22.000,00 €
- Erwerb Technik für die Kreisstraßenmeisterei 25.000,00 €

Folgende Planung im Bereich der Räumliche Planung/Radwege ist in der Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2015 vorgesehen:

- Radweg an der Landesstraße L 795, Thyrow - Siethen: 100.000,00 €
Zuwendungen 75 % der zuwendungsfähigen Kosten: 75.000,00 €
- Radweg Schönhagen - Stangenhagen an der B 246: 46.000,00 €

Herr Barthel findet es gut, dass es zukünftig diese neue Arbeitsgruppe geben wird. Er vertritt die Meinung, dass die Bezeichnungen Radwege/Tourismus irreführen könnten, da es implizieren könnte, dass dabei nur die Themen Radweg und Tourismus behandelt werden. Er weist darauf hin, dass sich mittlerweile das Verkehrsverhalten gewandelt hat und auch viele Arbeitnehmer mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, dabei spricht er vorrangig die Arbeitswege im Raum Ludwigsfelde und Großbeeren an.

Herr Gärtner sieht große Probleme beim Radwegebau und -planung. Für den Eingriff in die Natur, der den Radweg verursacht, müssen Ersatz- und Ausgleichsflächen geschaffen werden. Die Kosten dafür sind immens gestiegen. Er spricht sich dafür aus, auf politischer Ebene an einer Klärung zu arbeiten.

Herr Barthel schlägt vor, das Thema Radwegebau und -planung noch einmal zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Abgeordneten nehmen die KT-Vorlage Nr. 5-2114/14-IV in vorliegender Form zur Kenntnis.

TOP 11

Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung - 4-1946/14-III/1

Herr Dr. Fechner führt aus, dass die KT-Vorlage 4-1946/14-III/1 zur Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung noch einmal als Handlungsauftrag für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming dienen soll. Dies ist insbesondere notwendig geworden, da sich die Sachlage deutlich geändert hat. Er übergibt an den Klimaschutzkoordinatoren, Herrn Bleschke.

Herr Bleschke erläutert den neuen Ausschussmitgliedern eingangs, dass es im Landkreis seit 4 Jahren die Klimaschutzkoordinierungsstelle mit einem breiten Aufgabenspektrum gibt. Tätigkeitsfelder sind u. a. die interne und externe Vernetzung von Akteuren, Initiieren von Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt die Vorbereitungen von Beschlüssen im politischen Raum. Herr Bleschke trägt sodann die Inhalte der Beschlussvorlage (im Ratsinformationssystem eingestellt) vor:

Positive Auswirkungen der möglichen Installation von PV-Dachanlagen auf kreiseigenen Dächern.

- Vermeidung von Kohlendioxid (CO₂)
- Zusätzliche Energieversorgung im Landkreis
- Kostenreduzierung durch Stromerzeugung auf verfügbaren Dachflächen (Eigenstromverbrauch)
- ggf. zusätzliche Erträge durch die Einspeisevergütung gemäß EEG
- je nach Betreibermodell Erhöhung von Gewerbesteuereinnahmen
- Imageaufwertung des Landkreises Teltow-Fläming, Vorbildwirkung

Negative Auswirkungen: keine

- Kein Eigenkapital des Landkreises
- Elektronikversicherung nach ABE (Allgefahrenabdeckung) finanziert der Betreiber
- Keine Erhöhung der Gebäudeversicherungssumme

Mögliche beachtliche Ausschlusskriterien:

- Mangelnder Eigenbedarf an elektrischem Strom
- fehlende Dachflächengröße
- baulicher Zustand des Daches (Statik, keine ausreichende Traglastreserven ..., Asbestdächer (mangelnde Wirtschaftlichkeit wegen erforderlicher Dacherneuerung), Verschattung durch (Auf-)Bauten, Bäume, Masten ...
- Denkmalschutzvorschriften
- keine ausreichende Nachnutzungsdauer (i. d. R. 20 Jahre)
- (wirtschaftlich) konkurrierende Stromerzeugungsverfahren (KWK, ...)

Erfolgsbeispiele für unterschiedlichste Gebäudetypen der öffentlichen Hand liegen vor:

(Plattenbau, Altbau, Neubau, Schalendach, Blechdach, Bitumendach, Kiesdach, Gründach)

Berlin: PV-Dachanlagen auf mehr als 25 öffentlichen Gebäuden in 7 Bezirken
(Rathäuser „Solarstrompark Berliner Schulen“, etc.)

Region: PV-Dachanlage Kita Burg, Luckenwalde, PV-Dachanlage „Gymnasium Rüdersdorf“,
Förderschule Seelow“, Feuerwehrgerätehäuser u. v. a.

Anregung zur Realisierung

- des Wissenstransfers zwischen den Dachflächeneigentümern und dem Landkreis
- erhöhter Stromkostensparnis für Dachflächeneigentümer
- der aktiven Teilnahme am Klimaschutz und Reduzierung des CO²-Ausstoßes im Landkreis

Mögliche Maßnahme:

Schaffung eines Dachflächenpools durch informelle Aufnahme von Dachflächen Interessierter

- Kommunen im Landkreis
- Beteiligungsgesellschaften des Landkreises (Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming GmbH, Flugplatzgesellschaft Schönhagen GmbH)

Herr Bleschke trägt folgenden Beschluss zur Empfehlung durch den Ausschuss: Sofern wirtschaftlich und technisch darstellbar, werden - ohne Erbringung von Eigenkapital - geeignete Dachflächen des Landkreises Teltow-Fläming zwecks Einsparung von Finanzen, CO²-Reduzierung und als Vorbildfunktion primär zur Eigenstromerzeugung und vergünstigtem Strombezug zum größtmöglichen Vorteil des Landkreises zur Verfügung gestellt. Beteiligungsgesellschaften des Landkreises und Kommunen können geeignete Dächer ebenfalls in den Dachflächenpool einbringen.

Herr Dr. Fechner informiert über das Ergebnis der Abstimmung der KT-Vorlage im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt am 14.08.14: Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 0, Stimmenthaltung: 1. Im Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung am 02.09.14 und am 07.10.14 wurde zweimal über diese KT-Vorlage diskutiert und am 07.10.14 folgendermaßen abgestimmt: Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 0, Stimmenthaltung: 1. Zur Formulierung des Beschlussvorschlages wurde folgender Vorschlag unterbreitet:

Der Landkreis stellt eigene Flächen zur Errichtung von Photovoltaikanlagen zwecks Stromerzeugung zur Verfügung. Nicht nur mit den im Kreis schon existierenden kommunalen Gesellschaften sind entsprechende Gespräche zu führen, um schnellstmöglich Photovoltaikanlagen auf infrage kommende Einrichtungen zu installieren.

Herr Barthel eröffnet die Diskussion.

Herr Klucke erwähnt, dass er Erfahrungen mit der Einspeisung von Strom gemacht hat und empfiehlt die hundertprozentige Nutzung des Stroms. Der Strom, den man zu 100 % erzeugt, sollte demzufolge auch verwertet werden.

Herr Bleschke führt aus, dass die Größe der jeweiligen PV-Dachanlagen in der Art ausgelegt werden, dass ca. 50 % des benötigten Stroms erzeugt werden - und so ein 100%iger Eigenverbrauch realisiert wird. Eine Einspeisung von Überschussstrom und die damit einhergehende geringe EEG-Vergütung lässt sich wirtschaftlich auch bei Kostensenkung für die Solarmodule nicht darstellen. Schließlich bleiben Kosten für Installation und Tragekonstruktionen nach wie vor sehr kostenintensiv.

Herr Klucke gibt zur Kenntnis, dass eine Speicherung des Stroms zu Spitzenzeiten erfolgen sollte.

Herr Helgert möchte wissen, ob von einer Grundlastbereitstellung mit Photovoltaik-Anlagen im Bereich der Schulen auszugehen ist.

Herr Bleschke antwortet, dass für Speichermedien kein Eigenkapital zur Verfügung steht und die Grundlast insofern auf Grund der volatilen Erzeugung von PV-Strom auf kreislichen Gebäuden derzeit nicht darstellbar ist.

Herr Barthel stellt fest, dass gemäß Beschlussvorschlag ein Dachflächenpool geführt werden soll und richtet die Frage an die Verwaltung, wer diese Aufgabe übernehmen soll bzw. ob die Verwaltung mit Herrn Bleschke dafür in Frage kommt.

Herr Dr. Fechner stellt klar, dass diese Umsetzung Aufgabe der Klimaschutzkoordinierungsstelle mit dem Klimaschutzkoordinatoren, Herrn Bleschke und der SB Klimaschutz, Frau Neumann, ist. Er konkretisiert, dass kein weiterer Aufwand damit verbunden sein soll bzw. kein zusätzlicher Personalaufwand eingeplant werden soll.

Frau Wehlan betont, dass der Landkreis Teltow-Fläming gemäß dem KT-Beschluss vom 11.09.2011 beantragte, den Titel 100 %-Erneuerbare Energieregion tragen zu dürfen. Seit 2013 ist der Landkreis Teltow-Fläming anerkannte 100-EE-Region. Die Umsetzung mit der vorliegenden KT-Vorlage zur Nutzung kreiseigener und weiterer Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung kann somit beginnen. Sie macht darauf aufmerksam, dass bereits von der Stadt Trebbin ein Vorschlag an den Landkreis zur Nutzung von Dachflächen herangetragen wurde. Die Bildung eines Dachflächenpools sieht Frau Wehlan als Teil der Aufgabenwahrnehmung für die kommunale Familie.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	1
Befangen:	1

Herr von der Heide erklärt sich befangen und nimmt nicht an der Abstimmung zu o. g. KT-Vorlage teil.

TOP 12

Aktueller Stand zum Sachverhalt Unterhaltung der Flaeming-Skate und deren Finanzierung - 5-2123/14-IV

Frau Wehlan berichtet, dass sich die jährlich durch den Landkreis Teltow-Fläming aufzubringenden Unterhaltungskosten für die Flaeming-Skate auf 1 Mio € belaufen. Die aus der Verkehrssicherungspflicht resultierenden Pflege- und Unterhaltungsarbeiten (Mäharbeiten,

Reinigung, Baum- und Strauchschnitt, Beschilderung und Markierung sowie Winterdienst auf Strecken, die auch der Schulwegsicherung dienen, etc.) werden durch die Kreisstraßenmeisterei durchgeführt. Dafür sind jährlich ca. 600.000 € zu veranschlagen, die sich aus Lohnkosten sowie Fahrzeug-, Maschinen- und Materialkosten zusammensetzen. Für die bauliche Umsetzung wurden in den letzten zwei Jahren jeweils ca. 400.000 € pro Jahr aufgewendet, wobei hier wirklich nur eine Schadensbegrenzung erfolgte, also nur die verkehrsfährdenden und für die Verkehrssicherungspflicht unaufschiebbaren Maßnahmen durchgeführt wurden.

Frau Wehlan teilt mit, dass mit den Kommunen geprüft wird, inwieweit eine gemeinsame Bewirtschaftung der Parkplätze an den Einstiegsunkten der Flaeming-Skate möglich ist. Sie informiert, dass seitens des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung an einem Förderprogramm gearbeitet wird. Den Kommunen soll eine finanzielle Unterstützung für die Modernisierung von 20 ausgewählten „touristischen Radwegen“ im Land Brandenburg gewährt werden.

Frau Wehlan informiert, dass es geplant ist, eine Arbeitsgruppe „Radwege und Tourismus“ mit den Kommunen und den zuständigen Mitarbeitern aus den Verwaltungen zu bilden. Hier sollen anstehende Probleme gemeinsam besprochen und Lösungsansätze gefunden werden. Diese Arbeitsgruppe sollte mindestens zweimal im Jahr unter Leitung des Landkreises zusammenkommen.

TOP 13

Auswertung der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming 2014

Berichterstatter: Herr Trebschuh

Herr Trebschuh erläutert, dass es sich sehr gut bewährt hat, das Konzept der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming in die kommunale Familie zu tragen. Er stellt heraus, dass sich die Kommunen Dahme, Trebbin, Am Mellensee, Ludwigsfelde, Jüterbog und Luckenwalde an der Wirtschaftswoche in diesem Jahr beteiligt haben. Die Eröffnung der Wirtschaftswoche durch die Landrätin Frau Wehlan in Klein Schulzendorf am 07.10.14 stand unter dem Motto der Familienfreundlichkeit in Unternehmen. Er führt aus, dass mit dem VAB e. V. eine sehr gute Aufstellung zu dieser Thematik gegeben ist. Sehr erfreulich war es auch, dass sehr viele touristische Anbieter zum Tag des Tourismus in Mellensee am 08.10.14 anwesend waren und somit eine rege Diskussion geführt wurde. Am selben Tag wurde das Standortentwicklungskonzept der Stadt Ludwigsfelde vorgestellt. Zu dieser Veranstaltung war eine recht breite Partnerschaft mit Wirtschaftsunternehmen, größeren Unternehmen sowie Handwerkern der Stadt Ludwigsfelde vor Ort. Ebenfalls am 08.10.14 wurde der Workshop „Azubi-suche leicht gemacht“ zur gleichen Zeit in Jüterbog durchgeführt. Er unterstreicht, dass die Nachwuchssuche ein großes Problem darstellt. Der Landkreis beteiligt sich mit dem Projekt Netzwerk Schule/Wirtschaft aktiv daran, dass Schüler Unternehmen kennenlernen. Dabei erfolgt eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Umweltamt, wobei bereits mit den Schülern Energieprojekte aufgezeigt bzw. besichtigt wurden.

Am 09.10.14 wurde der Energietag Teltow-Fläming in der Gemeinde Trebbin vom Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement organisiert. Dies stellte sich als sehr erfolgreiche Veranstaltung heraus, unter anderem waren auch Referenten des Ministeriums für Wirtschaft und Energie, aus Forschung, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Genossenschaften anwesend.

Am Freitag, dem 10.10.14, hat der Gründertrag Teltow-Fläming mit dem Elevator Pitch stattgefunden. Beim Elevator Pitch ging es darum, dass junge Gründer/innen innerhalb von drei

Minuten ihr Unternehmen vorstellen. Der Höhepunkt der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming war die Verleihung des Wirtschaftspreises Teltow-Fläming. Der Wirtschaftspreis wurde erstmalig unter der Federführung des Amtes Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement durchgeführt. Den Ausklang der Wirtschaftswoche bildete die Lange Nacht der Wirtschaft in Luckenwalde.

Herr Barthel bedankt sich beim Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement für die Organisation. Er stellt heraus, dass hervorragende Preisträger ausgezeichnet wurden, die die Leistungsfähigkeit des Landkreises Teltow-Fläming in wirtschaftlicher Sicht zeigen.

TOP 14

Information zur Haushaltsdurchführung

Budgetverantwortlicher: Herr Trebschuh

Herr Trebschuh berichtet, dass es im Amt Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement bei der Quartalsabrechnung der Ertrags- und Aufwandsarten mit Stand zum 11.07.2014 keine gravierenden Abweichungen gibt. Es geht bei dieser Abrechnung darum, zu prüfen, ob eine Erfüllung zum 2. Quartal bei 50 % oder eine Abweichung vorliegt. Wenn z. B. die Fälligkeit der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen im I. Quartal erfolgen musste, liegt schlussfolgernd bereits eine Erfüllung mit 100 % vor.

Frau Wehlan führt aus, dass beim Beteiligungsmanagement keine Änderungen im 2. Quartal 2014 und bei der mittelfristigen Finanzplanung aufgetreten sind.

TOP 15

Beratung zur Informationsvorlage der Landrätin "Sachstand zum Entwurf des Personalentwicklungskonzeptes" in Verbindung mit dem Beschluss des Kreistages Leitbild Teltow-Fläming vom 01.09.2014

Frau Wehlan informiert, dass bereits zur KT-Sitzung am 01.09.14 die Abgeordneten diese Informationsvorlage zur Kenntnis erhalten haben. Eine Informationsveranstaltung zum Entwurf des Personalentwicklungskonzeptes findet am 08.11.14 für alle Abgeordneten in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt. Nach der 4. Klausur zum Entwurf des Personalentwicklungskonzeptes wurden nach innen für die Mitarbeiter die neuen Vorschläge zur Diskussion gegeben. Es sind 50 Vorschläge mit vielen Unterpunkten unterbreitet worden, die einen neuen Informationsstand zur alten Informationsvorlage aufzeigen. Am 13.10.14 wurde dieser aktuelle Stand in der Verwaltungsleitung beschlossen, der jetzt in die Mitwirkung des Personalrates geht. Diesen neuesten Stand werden die Abgeordneten als Informationsvorlage am 03.11.14 für die Informationsveranstaltung am 08.11.14 erhalten. Sie betont, dass das Personalentwicklungskonzept in der Organisationshoheit bei der Landrätin liegt. Damit ist es mehr als richtig, diesen Prozess nachzuzeichnen, der dann auch mit Strukturveränderungen verbunden ist.

Frau Wehlan erwähnt unter anderem, dass die Entscheidung in den Unterarbeitsgruppen getroffen wurde, das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement professioneller zu organisieren, da eine Aufteilung auf die jeweiligen Fachämter nicht sinnvoll ist. Des Weiteren wird es wieder ein Rechtsamt mit der Unteren Kommunalaufsicht und dem Beteiligungsmanagement im Hause geben. In diesem Amt soll dann auch das Führen eines Prozess- und Verfahrensregisters angesiedelt sein. Bis zur Übergangszeit im Jahre 2017 wird das Rechtsamt und das Sachgebiet Personal und Organisation im Bereich der Landrätin bleiben.

Frau Wehlan weist darauf hin, dass es bis zum Jahre 2017 dauern wird, dass alle geplanten Strukturveränderungen im Hause umgesetzt werden können.

Nichtöffentlicher Teil

H. Barthel
Ausschussvorsitzender

V. Kuhrmann
Schriftführerin

14.11.2014